

2

Einführung

Marco Gasparotti

Eine Fettabsaugung durchzuführen ist sehr einfach.

Eine Liposkulptur durchzuführen ist äußerst schwierig.

»Lipo« – keine einfache Sache

Die guten Chirurgen, die fähigen, erfahrenen Chirurgen, die Meister, Experten und Spezialisten sind bescheiden. Die Unfähigen sind hochmütig.

Das Verhalten eines Plastischen Chirurgen gegenüber einem physischen Problem sollte aus zwei Gründen immer von großem Respekt gekennzeichnet sein: Zum einen steht er einem Menschen gegenüber, zum anderen betritt er die Welt der Wunschvorstellungen und Träume, die dieser Mensch über Jahre gehegt hat. Er ist es, dem sich dieser Mensch nun anvertraut, um eine Lösung für die Probleme zu finden, die ihn sein Leben lang belastet haben.

Nach jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Liposuktion kann ich bestätigen, dass die »Lipo« aus verschiedenen Gründen sehr komplex ist:

- Sie wird in einer Position durchgeführt, die nicht der normalen Position des Patienten entspricht. Das bedeutet, dass der liegende Patient sich nicht in seiner normalen Körperhaltung unter den Bedingungen der Schwerkraft befindet. Man muss daher versuchen sich vorzustellen, wie das Ergebnis wohl aussieht, wenn der Patient steht oder sich bewegt;

- Es werden beide Körperhälften behandelt, die häufig, ja eigentlich fast immer, asymmetrisch sind.
- Das Verfahren wird sozusagen unter schlechten Sichtverhältnissen durchgeführt. Es basiert auf dem, was der Chirurg in dem Moment sieht und somit auf seiner Fähigkeit, sich das, was er tut vorzustellen und quasi auf Distanz einzuschätzen, wie das spätere Ergebnis, dass man durch die Hautretraktion und die Remodellierung des Körpers erhält, wohl aussehen mag.
- Es gibt keine Korrekturmöglichkeit, wie sie bei der Abdominoplastik, beim Lifting oder einer Mammoplastik existiert.
- Es gibt kein Zurück. Wird zu viel Fett abgesaugt, kann die entstandene Vertiefung im Gewebe nicht korrigiert werden.

Es handelt sich hier also um eine komplizierte Technik, bei der die Schwierigkeit, einmal entstandene Fehler zu korrigieren, genauso groß ist wie der Eingriff selbst.

Die Erfahrungen dieser Jahre haben mir gezeigt, dass eine gut gemachte Liposkulptur am Ende des Eingriffs perfekt sein muss, da der in der Schönheitschirurgie häufig gebrauchte Satz »Man kann ja hinterher noch was ändern« gerade bei diesem Verfahren nicht zutrifft. Das Ergebnis ist nur schwer korrigierbar. Tatsächlich bleiben die meisten Versuche, auch nur minimale Fehler durch Techniken wie Hautablösung, Lipofilling, Massagen oder anderes zu korrigieren, erfolglos.

Die Zahl der Patienten, die mit dem Ergebnis ihres Eingriffs unzufrieden ist, steigt auch aufgrund der Vielzahl der Chirurgen, die diese Technik heute praktizieren. Die daraus resultierenden rechtsmedizinischen Probleme haben

2 Einführung

dazu geführt, dass die Liposuktion das Verfahren ist, das am häufigsten mit einem Rechtsstreit zwischen Patient und Chirurg endet. Bei der Durchführung einer Liposuktion ist also größte Vorsicht geboten, da schon kleinste Fehler zu beträchtlichen ästhetischen Problemen führen können.

Die Liposuktion ist ein chirurgischer Eingriff wie jeder andere, auch wenn die Patienten den Arzt immer häufiger fragen: »Saugen Sie mir Fett ab oder operieren Sie mich?« Hierbei bringen sie etwas durcheinander und messen dem Eingriff die gleiche Bedeutung zu wie einem Besuch bei einem guten Friseur.

Die Technik der Liposuktion ist auch deshalb nicht einfach, weil die Patienten immer anspruchsvoller werden. Sie entwickeln in ihrem Kopf eine Vorstellung von einer guten und wohl proportionierten Figur und geben sich nicht mehr damit zufrieden, lediglich ihren Umfang verringern oder ein störendes Fettpolsterchen entfernen zu lassen, sondern erwarten eine komplette Neugestaltung ihres Körpers. Die Lipo-

suktion hat sich also von der einfachen Entfernung von örtlichen Fettpolstern zu einem regelrechten Body Reshaping, einer Modellierung der gesamten Körperkontur entwickelt, was häufig die Entfernung von großen Fettgewebsmassen in verschiedenen Körperregionen impliziert.

Mit dem Anstieg des mittleren Alters, einer längeren Lebenszeit und einem allgemein verbesserten Lebensgefühl befinden wir Chirurgen uns immer häufiger in der Situation, schwierige Fälle, d. h. Patienten über 45 oder 50 Jahre, die eine erschlaffte Haut und eine ausgeprägte Cellulite haben (**Abb. 2-1**), operieren zu müssen. Die Probleme, mit denen sich der Plastische Chirurg also tagtäglich konfrontiert sieht, sind die örtlicher Fettpolster in Kombination mit einer Haut- und Muskeler schlaffung und fehlender körperlicher Aktivität. Patienten dieses Typs sind extrem antriebsarm, häufig depressiv, unzufrieden und vereinigen in sich all jene Komponenten, die ihre körperliche Erscheinung ausgesprochen unästhetisch wirken lassen.



Abb. 2-1

- A)** 50-jährige Patientin mit erschlaffter Haut und starker Lipodystrophie.
B) Gleiche Patientin nach dreidimensionaler Lipo-skulptur.

Indikationen für eine Liposkulptur

Der Begriff »Liposkulptur« wurde von Fournier geprägt. Er führte die Technik ein, mit einer Spritze Fett abzusaugen und es in andere Körperregionen wieder einzuspritzen, um so eine harmonischere Körperkontur zu erzielen. Es wurde dann Mode, den Terminus »Liposkulptur« generell für Fettabsaugung zu verwenden. Dabei wurde jedoch vergessen, dass dieser Begriff eine ganz präzise Bedeutung hat. Man spricht im wahrsten Sinne des Wortes von Körperskulptur, weil es mit der Liposkulptur möglich wird, den Verlauf der Rundungen, von Licht und Schatten zu gestalten, die eine harmonische Figur ausmachen.

Seit den Anfängen der Liposkulptur, vor allem jedoch seit den 1990er Jahren, hat sich dieses Verfahren dank einiger Plastischer Chirurgen wie Gasparotti, Toledo, Rohrich und Lewis zu einer ausgefeilten Technik entwickelt, die über das simple Absaugen von Fettpolstern hinausgeht und dem Chirurgen die Möglichkeit bietet, die Körperform eines Menschen tatsächlich zu verändern. Wir sind also von der reinen Technik des Absaugens von Fettkissen zu einer ganzheitlichen Remodellierung des Körpers übergegangen bis hin zur Liposuktion bei adipösen Patienten. Allerdings hat der Ruf der Vertrauenswürdigkeit dieses Verfahrens dabei ein extremes Ausmaß erreicht und insbesondere in den Köpfen derjenigen, die die Liposuktion für sich neu entdeckt haben, zu einiger Verwirrung geführt. Diese Menschen meinen, ihre Probleme mit erschlaffter Haut und Fettleibigkeit allein durch die Fettabsaugung lösen zu können. Wie bei jedem anderen Verfahren auch, ob oberflächlich oder weit reichender durchgeführt, gibt es bei der Liposuktion Grenzen für die Indikationsstellung. Es gibt Bauchfettabsaugungen, die besser nicht gemacht worden wären, da es sich hierbei nicht nur um eine einfache Aspiration von subkutanen Fettpolstern handelte. Hinzu kamen beispielsweise eine Hauterschlaffung oder eine Wandschwäche, die jedoch außer Acht gelassen wurden. Es gibt Liposuktionen der Oberschenkelinnenseite, die nicht mit einem Oberschenkellifting verbunden wurden, um so das Problem von Fettpolstern in Kombination mit Hauterschlaffung adäquat zu lösen. Es gibt Fettabsaugungen im Halsbereich, die zu einer Erschlaf-

fung der Region unterhalb des Kinns geführt haben, da man das Nachgeben des Platysmas und die extrem schlechte Elastizität der Haut unterschätzt hat.

Eine klare Indikation für die Liposkulptur sind figurschädigende Fettpolster, die diätetisch und mit körperlichem Training nicht wegzubekommen sind.

Hierfür eignen sich am besten normalgewichtige Patienten bis 45 Jahre ohne oder mit nur leichter Hauterschlaffung (Abb. 2-2).

Die Liposuktion im Bereich des Bauches beschränkt sich auf die Absaugung von Fettansammlungen in den tiefer gelegenen Schichten des subkutanen Fettgewebes. Voraussetzung ist hierbei eine elastische oder nur leicht erschlaffte Haut ohne Diastase oder Schwäche der Mm. recti abdominis.

Die isolierte Liposuktion im Halsbereich ist Patienten mit freien subkutanen Fettansammlungen oberhalb des Platysmas vorbehalten. Voraussetzungen hierfür sind eine relativ gut erhaltene Hautelastizität im Halsbereich ohne Erschlaffung der medialen Platysmaränder und das Fehlen darunterliegender Fettdepots.

Generell gilt, dass die für den Patienten geeignete Technik der Fettabsaugung nach den genannten Definitionen je nach vorliegender Problematik individuell ausgewählt wird.

Mithilfe der oberflächlichen dreidimensionalen Liposkulptur wurde es möglich, auch schwierige Körperregionen (Rima ani, Sulcus glutealis und Rumpf) zu erreichen und Patienten über 45 Jahre mit erschlaffter Haut zu operieren (Abb. 2-3). Eine maximale Hautretraktion wird im Bereich der Trochanteren, der Hüften und des lateralen Thorax erzielt, eine mittlere an der Innenseite der Oberschenkel und der Arme sowie im Bereich der Bauchwand. Eine Ausnahme bilden die Fälle, bei denen die Hauterschlaffung mit zahlreichen Dehnungstreifen kombiniert ist.

Auswahl der Patienten

Bei der Auswahl der Patienten darf die psychologische Beurteilung nicht außer Acht gelassen werden. Die Patienten, die sich an einen Schönheitschirurgen wenden und hier vor allem diejenigen, die aufgrund einer Lipodystrophie kom-